

HEGAUER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE REGION HEGAU

Kunst vor Ort und virtuell erleben	S. 3	Schulplanung muss abspecken	S. 3	Ehinger Quaken sind bestens aufgestellt	S. 6	Abstiegswirbel in der Fußball- Szene	S. 10	HFV-Damen jubeln über den Pott	S. 15	Schmucke Oldtimer locken Besucher	S.20
---	-------------	--	-------------	--	-------------	---	--------------	---	--------------	--	-------------

18. MAI 2016	WOCHE 20	HE/AUFLAGE 20.218	GESAMTAUFLAGE 87.031	SCHUTZGEBÜHR 1,20 €
--------------	----------	-------------------	----------------------	---------------------



**DARÜBER WIRD
GESPROCHEN:**

Grenzenlos

Was mit einer guten Portion Hartnäckigkeit und Weitsicht alles erreicht werden kann, zeigt das Beispiel der Gemeinde Büsingens auf. Die deutsche Exklave ist zwar keine »Insel der Seligen«, aber gut leben lässt es sich in dem 1.300-Seele-Flecken trotz aller Beschaulichkeit, mancher Kuriosität und alltäglichen Problemen, die sich durch die unterschiedlichen Gesetzgebungen Deutschland/Schweiz ergeben. Mittlerweile zahlt es sich aus, dass im »Dorf zwischen den Grenzen« der Sinn, »grenzenlos« zu denken und zu handeln, besonders ausgeprägt ist.

Ute Mucha
mucha@wochenblatt.net

Eine Insel mit Zukunft

Büsingens kann dank Förderung die Ortskernsanierung und den Sportplatz realisieren



Mit dem Spatenstich für den neuen Kunstrasenplatz beginnt ein Stück Zukunft für den FC Büsingen. Im Bild Bürgermeister Markus Möll (3. v. re) und FCB-Präsident Elias Meier (3. v. li) mit Gemeinderäten und Vertretern der Baufirmen. Weitere Bilder unter bilder.wochenblatt.net swb-Bild: mu

bleiben«. Um dies zu bewerkstelligen, braucht es einen langen Atem und das richtige Fingerspitzengefühl. Dies bewies der Schultes gleich bei zwei zukunftssträchtigen Projekten: bei der geplanten Ortskernsanierung und dem Sportplatzneubau. Für letzteren fiel am Dienstagvormittag der Startschuss mit dem offiziellen Spatenstich. Unterhalb des Büsinger Wahrzeichens, der Bergkirche St. Michael, rückten die Bagger an, damit den Kickern des FC Büsingen mit dem neuen Kunstrasenplatz die besten Bedingungen für ihre Aufstiegs-

ambitionen geschaffen werden. Und natürlich soll auch der Nachwuchs dort Platz für Sport, Spiel und Spaß finden. »Wir bauen dem FC Büsingen einen neuen Sportplatz«, freute sich Bürgermeister Möll und der FCB baut dazu ein neues Clubheim. Rund 1,7 Millionen Euro kostet beides zusammen, den Löwenanteil übernimmt die Kommune. Doch bis es grünes Licht für das Vorhaben gab, zogen einige Jahre ins Land. Denn für Förderung und Zuschüsse fühlte sich niemand wirklich zuständig, für Auflagen und Vorgaben allerdings schon.

»Wir waren immer im falschen Land«, erklärte Markus Möll. Schließlich zahlte sich die Büsinger Hartnäckigkeit aus und sowohl aus der Schweiz wie vom Land Baden-Württemberg flossen Zuschüsse. Aussteht allerdings noch die Entscheidung der Fifa, damit der FCB auch Förderung vom Verband bekommt. FCB-Präsident Elias Meier ist aber guter Dinge und hofft auf eine baldige Entscheidung der obersten Fußballtagung. Geduld und Weitsicht waren auch beim zweiten Großprojekt in Büsingen gefordert: der Orts-

kernsanierung. Im Herzen der Gemeinde entstand durch den Wegzug der Kirche der Nazarener eine unerwartete Brache, die sich als Glücksfall entpuppte. Denn durch den Aufkauf der Liegenschaften samt dem ehemaligen »Löwen« kann nun ein 12.000 Quadratmeter großes Areal für schmucke Ein- und Zweifamilienhäuser erschlossen werden und auf gut 3.000 Quadratmetern ist eine altersgerechte Wohnanlage geplant. »Damit wollen wir mitten im Dorf den älteren Bürgern ein Zuhause geben und gleichzeitig junge Familien anlocken«, erläutert der Bürgermeister. Das ist so gut durchdacht, dass es auch im Regierungspräsidium Freiburg und in Stuttgart überzeugte und der Gemeinde Zuschüsse in Höhe von 1,7 Millionen Euro bescherte. Darauf ist Markus Möll stolz, dass »seine kleine Gemeinde solch große Mittel bekommt«, mit denen er die »deutsche Insel in der Schweiz« nicht nur attraktiver, sondern auch für die Zukunft fit macht.

Mehr gepflegte Grabfelder

Welschingen (swb). Aufgrund der großen Nachfrage wurde das gärtnerbetreute Grabfeld auf dem Welschinger Friedhof erweitert. Vor über vier Jahren wurde ein kleines Areal für diese Bestattungsform angelegt. Nun möchte die Stadt Engen gemeinsam mit der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner den Bürgern weiterhin diese Art der Bestattung ermöglichen und trägt damit dem gesellschaftlichen Wandel in der Bestattungskultur Rechnung.

- Anzeige -

»Leichtfänger« in Engens Museum

Engen (swb). »Leichtfänger« heißt der vielversprechende Titel der Ausstellung der Konstanzer Künstlerin Silvia Heger, die am Freitag, 3. Juni, 19.30 Uhr, im Städtischen Museum Engen + Galerie eröffnet wird. Die Betrachter werden eingeladen, in den Kosmos der schwebend anmutenden Raumgebilde und Installationen einzutauchen, heißt es in der Ankündigung.

Gudrun Sonntag von der Stubbengesellschaft Engen wird Künstler und Besucher begrüßen, ehe der Kunstwissenschaftler und Mäzen Franz Armin Morat von Institut für Kunst und Kunstwissenschaften in Freiburg in die Ausstellung einführt. Die Werke von Silvia Heger sind dann bis 17. Juli in Engens »guter Stube« zu bewundern.

Altenpflegeheim in Planung

Engen (swb). Der Pflegeplätze-Notstand im Landkreis Konstanz könnte etwas gemildert werden, wenn das geplante Seniorenpflegeheim in Engen realisiert wird. Am Ortseingang der Hegau-Stadt Richtung Anselmingen soll ein Haus mit etwa 50 Betten entstehen. Bis Herbst 2018 ist die Fertigstellung der Einrichtung vorgesehen. Nach Schließungen der Heime in Gailingen und Blumenfeld fehlen im Kreis rund 800 Pflegeplätze.

Spuren der Vergangenheit

Büßlingen (swb). Tengens Altbürgermeister Helmut Groß wird am Sonntag, 29. Mai, über den Römischen Gutshof in Büßlingen führen. Die Ausgrabungen zählen zu den größten ihrer Art in ganz Süddeutschland und umfassen ein 5,4 Hektar großes Areal, auf dem zehn Steingebäude aus dem ersten Jahrhundert nach Christi zu besichtigen sind. Die Sonderführung beginnt um 11 Uhr vor Ort. Infos unter Telefon 07736-92330.

Großes Loch in Thaynger Kasse

Thayngen (of). Am Donnerstag, 19. Mai, wurde dem Einwohnerrat die Rechnung 2015 präsentiert, bei der es ein blaues Auge weniger gab durch den Verlust von »nur« 440.000 Franken, statt der befürchteten über 800.000 Franken in der Bilanz, auch wegen eines nicht voraussehbaren Grundstücksgeschäfts. Dafür gab's für Finanzreferent Rainer Stamm ein neues blaues Auge durch ungenügendes Controlling der Personalkosten im Alterswohnheim.

- Anzeige -

MITMACHEN BEIM HEGAU-FAMILIENTAG

Jung und Alt sollten sich schon einmal Sonntag, 12. Juni rot in ihrem Kalender vormerken. Denn beim 2. Hegau-Familiientag am Singener Münchriedstadion sind Spiel und Spaß garantiert. Mitmachen bei zahlreichen Attraktionen und das zum Nulltarif – das hat schon 2015 die Teilnehmer begeistert. Auch in diesem Jahr können alle wieder einen unvergesslichen Hegau-Familiientag in Singen erleben. Und zum Inline-Cup können sich Schulklassen auf den letzten Drücker noch melden. Mehr hierzu gibt es auf Seite 25.



»SEE(H)ENSWERTES« AM BODANRÜCK

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah. Ein solcher Spruch passt genau zur Region Bodanrück, in der sich gerade die Radolfzeller Ortsteile prächtig entwickeln als Orte großer Lebensqualität, und mit manchem touristischen Angebot, das zu einer persönlichen Entdeckung nicht nur klassische Touristen, sondern auch die Menschen hier aus der Region einlädt. Die wirklich »see(h)enswerte« Region mit den Radolfzeller Ortsteilen dort stellt sich in dieser Ausgabe des WOCHENBLATTS auf Seite 11 bis 13 vor.



Gutes Jahr für das Rote Kreuz

Steißlingen (le). Viele Mitglieder aller Altersstufen waren am vergangenen Donnerstag in das neue Steißlinger Feuerwehrhaus zur Mitgliederversammlung des DRK Ortsvereins Steißlingen-Orsingens gekommen, um rückschauend nochmal das Jubiläumsjahr des Ortsvereins Revue passieren zu lassen. Neben Bürgermeister Bernhard Volk aus Orsingens und dem neuen Kommandanten der Steißlinger Feuerwehr, Andreas Maier, konnte der erste Vorsitzende Bürgermeister Artur Ostermaier begrüßen. Aus dem Bericht des Schriftführers Sven Hänsel ging hervor, dass nicht nur fleißig gefeiert wurde, sondern dass die Mitglieder aller Abteilungen auch bei sehr vielen Einsätzen waren. Insgesamt leisteten die Helferinnen und Helfer dabei 5.874 ehrenamtliche Stunden. Dabei entfielen über 1.800 Stunden auf Dienste in der Kleiderstube. Dass man

bei allen Aktivitäten auch gut gewirtschaftet hatte, bewies der Bericht von Schatzmeister Leier. Optimismus löste der Bericht der Leiterin des Jugend-Rot-Kreuzes, Rebecca Menzer, aus. Er zeigte, dass es hier sehr temperamentvoll zugeht und dass alle Freude an den Aktivitäten haben. Derzeit besteht das JRK aus 25 aktiven Mitgliedern bei steigender Tendenz in allen Altersgruppen. Diese Freude konnte Bürgermeister Artur Ostermaier für den Erwachsenenbereich leider nicht so ganz teilen. Ihm bereitet hier die nicht ganz so gute Personaldecke Sorgen ebenso wie die Tatsache, dass noch keine neue Leiterin des Sozialdienstes gefunden werden konnte. Auch für den Einsatz in der Kleiderstube, die im vergangenen Jahr rund drei Tonnen Kleider verteilte und deren Bedeutung durch die Flüchtlingssituation zunimmt, werden Helfende gesucht.



Rund 400 Luftballons der Singener Beethovenschule färbten kurzzeitig den Himmel bunt. swb-Bild: ly

Luftpost für Afrika Aktion der Beethovenschule

Singen (ly). Am letzten Schultag vor den Pfingstferien gab es an der Singener Beethovenschule einen Gänsehautmoment der besonderen Art: Hunderte bunter Ballons, die in den Himmel aufstiegen, und zahlreiche Schüler sowie Lehrende, die sie mit Applaus verabschiedeten. »Die Aktion »Luftpost für Afrika« war ein voller Erfolg«, so SMV-Lehrer Marcus Forster, der zuvor den Countdown »3-2-1-Los« unter lautem Beifall einläutete. »Die Kinder haben völlig selbstständig neben-

her in den letzten drei Wochen Spenden durch den Verkauf von Postkarten und Kuchen gesammelt und haben beim Jugendflohmarkt mitgemacht«, berichtete Forster. Aus dem Erlös wird der Aufbau eines Ausbildungszentrums in Uganda finanziert. Dort bekommen junge Menschen eine Chance auf eine Ausbildung in handwerklichen Berufen. Angesichts der dramatischen Flüchtlingsproblematik sollte hier ein Zeichen mit einer nachhaltigen Aktion gesetzt werden.

»Dornröschen« ganz neu erlebt

Erstaufführung des Stücks von Sabrina Braun bei den »Weltverdrehern«



Am Schluss von »Dornröschen« in der Alten Kirche Volkertshausen gab es natürlich ein »Happy End«. swb-Bild: of

Volkertshausen (of). Das alte Märchen von Dornröschen aus einer ganz anderen Warte erleben, konnten die Besucher der Alten Kirche in Volkertshausen am Samstag und Sonntag. Dort führten die »Weltverdrehen« unter der Leitung von Britta Binder ihr 15. Theaterstück auf und hatten dazu eben das »Dornröschen« von Autorin Sabrina Braun entdeckt. Und weil die »Weltverdrehen« vermutlich die erste Theatergruppe sind, die ihr im letzten Jahr veröffentlichtes Stück spielen, war Sabrina Braun auch extra am Sonntag zur Aufführung angereist und zeigte sich sehr angetan von der Inszenierung ihres Werks auf der Bühne der Alten Kirche, die sich gleich in drei Bühnen dank findiger Tricks verwandelte. Die Hauptrolle in diesem Dornröschen spielen die Fee Finja-Well (Selina Weh) und Kobold Grommel (Jonathan Binder): Die Beiden finden das Buch

von Dornröschen und wollen es nicht lesen, sondern natürlich erleben. So werden die beiden als unsichtbare Wesen plötzlich Teil der Geschichte um Serina (Malin Aumann), die als schönste Prinzessin heiraten soll, aber den Müller Brandan (Lukas Maier) bereits ins Herz geschlossen hat. Die entscheidende Szene, als die Prinzessin sich an dem von einer anderen Fee verzauberten Spinnrad sticht, können sie freilich nicht verhindern. Aber sie können

schließlich Brandan in einen Prinz verwandeln, der die Prinzessin und den ganzen Hof vom tiefen Schlaf wieder erweckt. Die Hochzeit schließlich markiert das Happy End des höchst amüsant inszenierten Stück ist, für das das Publikum sehr ausführlich Applaus spendierte, weil es wirklich eine Freude war, die 20 Akteure hier auf der Bühne zu erleben. Es spielten Selina Weh (Finja-Well), Jonathan Binder (Gommel), Malin Aumann (Serina),

Lukas Maier (Brandan), Johanna Hagemann (Königin), Jan Neidhardt (Fidibus), Jonas Ewert (Herold/Diener), Jakob Binder (Barde/Prinz Dietmar), Regina Wittmer und Daniela Meier (Hofdamen), Lena Hauke, Nina Ewert (Mägde), Robin Neidhardt (Bote), Tina Marbacher, Charlotta Binder, Laura Kautz (Feen), Nils Hoffmann (Diener), Ronja Martin (Wirtin) und Kim Pertlwieser (Bäckerin), sowie Gerda Messmer (Souffleuse), Helmut Messmer (Ton), Joachim Binder (Licht).



Bilder vom Theater gibt es unter bilder.wochenblatt.net

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen
IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36
Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus Preisliste Nr. 48 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden.
Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im

Tickets zum Deutschland-Cup

Singen (swb). Sabrina Schnell vom Stadt-Turnverein Singen gewann mit einem tollen Wettkampf den Baden-Cup im Gerätturnen und sicherte sich damit die Fahrkarte zum Deutschland-Cup Anfang Juni in Wangen am See. Gleich mit acht Turnerinnen in vier verschiedenen Altersklassen war der Hegau-Bodensee Turngau am letzten Samstag in Pforzheim beim hochkarätig besetzten Baden-Cup vertreten. Dabei startete Miriam Herzig vom TV Überlingen in der AK 18-19 und erreichte mit nur 1/10 Punkten Rückstand auf die zweitplatzierte Turnerin vom TV Heidelberg einen guten 3. Platz. Damit hat sie ebenfalls die Fahrkarte zum Deutschland-Cup gelöst. Für den Stadt-Turnverein Singen erreichte Ann-Kristin Geyer in derselben Altersklasse einen beachtlichen 4. Platz, der zwar nicht zur Qualifizierung reichte, jedoch Mut macht. Neben der Cup-Gewinnerin Sabrina Schnell war in der AK 16/17 auch ihre Vereinskollegin Jasmin Hashemi am Start. Leider steckten ihr die krankheitsbedingten Nachwirkungen noch in den Knochen. Doch trotz allem gelang auch ihr mit dem 8. Platz eine gute Platzierung im Mittelfeld. Weiterhin waren für den StTV Singen in der AK 14/15 Beatri-

ce Suttrop (7.) sowie Janine Hashemi (9.) am Start. Beide zeigten gute Leistungen, mussten jedoch den einen oder anderen Fehler hinnehmen. Dennoch platzierten sie sich unter den besten zehn Turnerinnen in Baden, und auch für Beatrice stellte dieser Wettkampf ein gutes Training für den Verbandsligawettkampf am folgenden Tag dar.



Sabrina Schnell beim Baden-Cup. swb-Bild: Verein

Ebenfalls als Vorbereitung für die anstehende Bezirksliga-Runde nutzten die jüngsten teilnehmenden Turnerinnen des Stadt-Turnvereins Aliya Mbianda und Fiona Friesen den Wettkampf und zeigten in der AK 12/13 bereits sehr ansprechende Übungen.

Fensterbau Adamczyk GmbH

Ihr Meisterbetrieb seit über 30 Jahren.

Fenster & Türen aus Kunststoff nach aktuellstem Stand der Technik und aus eigener Produktion.

Alles aus einer Hand!

Zwischen den Wegen 36
78239 Rielasingen-Worblingen
Telefon (0 77 31) 5 33 46
Telefax (0 77 31) 2 97 91
info@adamczyk-fenster.de
www.adamczyk-fenster.de

SCHUH-Schnäppchenmarkt
MARKEN-SCHUHE zu sensationellen **SCHNÄPPCHEN-Preisen**
AUF JEDES PAAR SCHUHE MINDESTENS...
-50% bis -70% RABATT
Mo. - Fr. 9:00 - 18:30 Uhr + Sa. 9:00 - 16:00 Uhr
SINGEN | Scheffelstr. 26

da freut sich der Mann Tafelspitz als Siedfleisch, zart und mager 100 g € 1,49	der Grillgenuss für Kenner und Genießer Entenfiletspieße in Kräuterbuttermarinade eingelegt 100 g € 1,99	immer ein Genuss Puten-Cordon bleu mit viel Emmentaler Käse 100 g € 1,29
die schmeckt allen Haussalami mit Senfkörner 100 g nur € 1,59	lecker zu Spargel Bauernschinken oder eigener Bärlauchschinken mild gepökelt und gekocht 100 g € 1,69	Grillen mit Freunden Merquez oder Salsiccia mit Fenchel 100 g nur € 1,29
natürlich hausgemacht Fleischsalat der mundet immer 100 g nur € 0,79	der Klassiker Denzel's Aufschnitt liebevoll produziert 100 g € 1,49	der beliebte Brotaufstrich Delikatess-Leberwurst auch geräuchert oder als kleine Portion 100 g nur € 1,49

Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Schweinebauch am Stück oder in Scheiben – auch mariniert 100 g 0,65	Wurstsalat angemacht oder geschnitten, auch mit Käse 100 g 0,85
Schweinehüfte am Stück oder als Steaks mariniert 100 g 1,00	Wienerle knackig und frisch 100 g 1,00
Schweinehals am Stück oder in Scheiben mariniert 100 g 0,85	Rohpolnische / Bergkraxler herzhafte Halbdauerware / Rohpolnische am Stück – Bergkraxler geschnitten 100 g 1,18
Putenschnitzel/-steak auch als Grillspieß oder Geschnetztes 100 g 1,08	Thüringer Rotwurst im Naturdarm oder als Vesperscheibe 100 g 1,10



Kunst vor Ort und virtuell

Engen als Teil des DonauHegauKunstweges

Engen (mu). Sie zieren Plätze, Nischen und Gassen, sie zeigen die kulturelle Fülle und Vielfalt der Region auf, geben Denkanstöße und sind für jeden frei zugänglich: Brunnen, Skulpturen, Installationen und Plastiken im öffentlichen Raum, derer 210 entlang dem 600 Kilometer umfassenden Bodensee-Kunstweg zu bewundern sind. Am vergangenen Freitag wurden weitere Teilabschnitte dieser Perlenkette der Kunst eröffnet: Hinzu kamen die Regionalkunstwege Oberschwaben und DonauHegau.

In Engen zählen gleich zehn Kunstwerke im öffentlichen Raum zu dieser Route sowie das Museum St. Wolfgang als Kunstort. »Die Kunstwerke im öffentlichen Raum sind seit den 80er Jahren zum Markenzeichen Engens geworden. Sie verbinden in einem stimmigen Dialog Vergangenheit mit der Gegenwart«, fasst Engens Bürgermeister Johannes Moser die Bedeutung der Werke im Rahmen der Eröffnungsfeier zusammen.

Renommierte Künstler wie Jürgen Goertz und Lutz Brockhaus schufen bereits im Zuge der Altstadtsanierung stadtpregende »Hingucker« wie die Martinssäule, den Sechs-Sinne-Brunnen und den Vorstadtbrunnen – die nicht immer unumstritten waren. Es folgten die »Stahlleitern« von Rudolf Herz



Museumsleiter Dr. Velten Wagner am Vorstadtbrunnen – einer Station des DonauHegauKunstweges in Engen. swb-Bild: mu

und der »Schmiedebrunnen« von Markus Daum in Welschingen, die golden schimmernde »Bergspitze« von Stefan Pietryga an der Autobahnraststätte Ost und das eindringliche »Friedensmal« von Madeleine Dietz auf dem Engener Friedhof. Sie alle öffnen Wege zur Gegenwartskunst und bieten ein aktuelles Bild der hiesigen Kunstlandschaft. Initiiert und organisiert wurden die BodenseeKunstwege vom BodenseeKulturraum e.V. mit seinem Vorsitzenden, Engens Altbürgermeister Manfred Sailer, den fünf beteiligten Landkreisen, zahlreichen Städten und Gemeinden, sowie dem rührigen Kurator Gunar Seitz. Sie wollen aufzeigen, dass die Kunstland-

schaft am Bodensee mehr zu bieten hat als Romantik, Gotik und Barock, nämlich anspruchsvolle zeitgenössische Kunst renommierter Künstler. Bei der Vernetzung der Kunststandorte nutzten die Initiatoren das aktuell wohl geeignete Instrument, das Internet. Mit einem QR-Code und einem handlichen PocketGuide wird ein visueller und virtueller Rundgang über die BodenseeKunstwege kostenlos möglich. Zu finden sind die Kunststandorte und eine Fülle an Informationen unter www.kunstweg.eu

Weitere Impressionen unter bilder.wochenblatt.net.

Badegebühren sind noch nicht vom Tisch

Gottmadingen (rab). Strichdrunter, abhaken – oder doch noch einmal den Stein ins Rollen bringen? Diese Frage stellte sich die SPD-Fraktion des Gottmadinger Gemeinderates in Bezug auf die Eintrittspreise für das neu gestaltete Höhenfreibad. In der jüngsten Sitzung des Rates machte Markus Dreier (SPD) deutlich, dass sich die SPD-Mitglieder im Rat noch einmal eingehend Gedanken um die Gestaltung der Gebühren gemacht haben – und stellte deshalb den Antrag, über die Tarife in der nächsten Sitzung noch einmal ausführlich zu beraten.

Anlass für den SPD-Antrag seien laut Dreier vor allem die vermehrten Diskussionen in der Bevölkerung sowie einzelne Beschwerden von Nutzern in den vergangenen Wochen gewesen, über die auch das WOCHENBLATT berichtete. So kritisierte vorige Woche unter anderem WOCHENBLATT-Leserin Yvonne Gänsdorfer, dass sie für ihre Familienkarte mit drei Söhnen (21, 18 und 16 Jahre alt) eigentlich 360 Euro bezahlen müsste. Durch eine Ermäßigung für den Ältesten sind es noch 310 Euro. Alle Drei seien jedoch noch Schüler, kindergeldberechtigt und ohne eigenes Einkommen.

»Die Preisgestaltung des Höhenfreibades für Familien-Saisonkarten hat mich schockiert und wütend gemacht«, so die dreifache Mutter im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Und auch die SPD-Fraktion kam laut Dreier nun zu dem Schluss, dass die Gemeinde bei der Neuregelung der Tarife ihren »Fokus zu stark auf eine Tarifvereinfachung gelegt« habe. »Wir meinen, dass es notwendig ist, da nachzubessern«, verdeutlichte das SPD-Mitglied. Jetzt sei dafür noch der passende Zeitpunkt, da die Saison erst beginne, so Dreier. Am 15. Mai startete das Höhenfreibad in die Hauptsaison.

Konkret gehe es der SPD darum, dass junge Erwachsene ab 18 Jahren, die noch Schüler, Studenten oder in Ausbildung sind, am Bundesfreiwilligendienst teilnehmen oder ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren, eine Ermäßigung auf den Eintrittspreis bekommen – »so wie es in anderen öffentlichen Einrichtungen gang und gäbe ist«, betonte Dreier. Gleiches sollten die Räte nach Meinung seiner Fraktion auch für Familien prüfen, die noch kindergeldberechtigten Nachwuchs haben. Das letzte Wort in puncto Eintrittspreise ist also noch nicht gesprochen ...



VORBILDLICH

30 Jahre arbeitet Bernd Dreher (rechts) bei den Stadtwerken Engen. Für die lange und engagierte Leistung bedankte sich Geschäftsführer Peter Sartena herzlich mit einem kleinen Präsent. Bernd Dreher ist Wassermeister und vor allem für die Wassergewinnung und Wasserspeicherung, aber auch für Bereiche der Gasversorgung zuständig.

Wasser wird abgestellt

Hilzingen (swb). Am Dienstag, 24. Mai, wird das Neubaugebiet Steppbachwiesle in das Wasserversorgungsnetz Hilzingen eingebunden. Deshalb wird es in Hilzingen und in Twielfeld von 9 bis 15 Uhr zu Störungen in der Wasserversorgung kommen. In Steppbachwiesle, Steppbachbruck, Stockergarten und Homboll wird die Wasserversorgung ganz unterbrochen. Infos: www.hilzingen.de

Abspecken ist angesagt

Schulerweiterung in Hilzingen ist zu teuer

Hilzingen (mu). Die geplante Vergrößerung der Peter-Thumb-Schule als nächstes »Schwergewicht« bescherte den Hilzinger Gemeinderäten auf ihrer jüngsten Sitzung mächtig Magengrummeln. Denn mit dem Bau des Feuerwehrhauses, der umfangreichen Ortskernsanierung und der Renovierung der Wiesenthalhalle in Weiterdingen stehen bereits drei aufwendige und kostspielige Projekte auf der Agenda, die das Gemeindefiskus arg strapazieren. Deshalb gilt: Notwendiges vor dem Wünschenswerten, wie Ratsherr Bernhard Hertrich kommentierte.

Das überarbeitete Konzept von Architekt Hubert Riesterer orientierte sich an dem neu ermittelten Raumbedarf für die Gemeinschaftsschule, der laut Regierungspräsidium zwischen 684 und 864 Quadratmeter liegt. Um den Anforderungen der frisch eingerichteten Gemeinschaftsschule mit ihren neuen Lernformen und einer soliden Zweizügigkeit mit etwa 40 Schülern pro Jahrgang gerecht zu werden, ist eine Schulvergrößerung notwendig. Die Variante A mit einem zusammenhängenden Anbau am Südflügel überzeugte das Gros des Gremiums. Allerdings wurde der Mensa-Anbau im Innenhof in Frage gestellt. Auch der notwendige Aufzug für einen barrierefreien Zugang für gehandicapte Schüler sorgte für



Sie arbeiten für eine sinnvolle Vergrößerung der Peter-Thumb-Gemeinschaftsschule in Hilzingen: (von links) Rektor Martin Trinker, Architekt Hubert Riesterer und die Gemeinschaftsschullehrerin Helena Gibelt in der Mensa. swb-Bild: mu

Diskussionen. Denn das Schulgebäude weist sage und schreibe zwölf unterschiedliche Ebenen auf, die die Umsetzung der Barrierefreiheit enorm erschweren. Der Kostenunterschied von rund 300.000 Euro zwischen einem Aufzug im Nordflügel mit drei Zugängen und einem Standardaufzug im Südflügel war ausschlaggebend für die günstigere Variante. Doch diese Reduzierung reichte dem Gremium nicht: Bei geplanten Gesamtkosten von rund 4,1 Millionen Euro inklusive der Sanierung des Bestandes (1,25 Millionen Euro) mahnte die Ratsrunde trotz Fördermittel

von etwa 800.000 Euro den Rotstift an. »Wir bauen für die Zukunft, aber wie soll das finanziert werden?«, fragte Gemeinderätin Andrea Baumann. »Da muss man noch einmal über die Bücher und nach kreativen Möglichkeiten suchen«, erklärte Bürgermeister Rupert Metzler an die Adresse von Architekt Riesterer und signalisierte damit, dass die jüngste Variante der Schulerweiterung abspecken müsse. Zudem soll der Bürgermeister dem Gremium aufzeigen, welche Projekte bis 2018 wann umgesetzt werden sollen, forderte Gemeinderat Bernhard Hertrich.



Der »Löwen« in Gailingen soll wieder Treffpunkt werden.

swb-Bild: Gemeinde Gailingen

Rund um den »Löwen«

Senioren-Wohnprojekt in Gailingen

Gailingen (swb). Auf dem Löwenareal im Herzen der Gemeinde sollen seniorengerechte Wohn- und Betreuungsplätze entstehen. Das historische Gaststättengebäude soll saniert werden und zusätzliche Neubauten auf dem Areal entstehen. Geplant sind vielfältige Angebotsformen wie Tagespflege, Betreutes Wohnen, sogenannte Emilia (Eigenständig miteinander leben im Alltag) Wohngemeinschaften und eine Cafeteria. Ziel ist es, so Bürgermeister

Heinz Brennenstuhl, einen ansprechenden und zugleich seniorengerechten Wohnraum zu schaffen, sowie das Haus »Löwen« in seine ursprüngliche Funktion als Gemeindefestpunkt zurückzuführen. Des Weiteren soll die Integration neuer und innovativer Betreuungs- und Pflegekonzepte sowie die Vernetzung vorhandener Strukturen realisiert werden. Die Schaffung geeigneter Wohnmöglichkeiten für Senioren ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Zusammenarbeit mit unter-

schiedlichsten Partnern ist von Vorteil. Bürgermeister Heinz Brennenstuhl wie auch die Seniorenbeauftragten Reinhard Scholz und Günter Schneble freuen sich über die künftige Seniorenwohnanlage mitten im Herzen der Gemeinde. Das Projekt, welches die Gemeinde auf künftige Entwicklungen vorbereiten soll, wird interessierten Bürgern bei einem Informationsabend am Dienstag, 31. Mai, 19.30 Uhr, im Schlosskeller im Detail vorgestellt. Hierbei wird sowohl der bauliche als auch der konzeptionelle Teil von den jeweiligen Referenten geschildert. Anschließend gibt es ausreichend Gelegenheit zur Aussprache und Diskussion.



Spiegelbild der Stadt

Mitgliederversammlung des Sozialen Netzwerkes Aach

Aach (swb). Volles Haus gab es bei der Mitgliederversammlung des Sozialen Netzwerkes Aach im Gasthaus »Löwen«. Horst Liebmann, der 1. Vorsitzende, sieht in dieser regen Teilnahme und dem ständigen Zuwachs an Mitgliedern »eine schöne Bestätigung der Arbeit des Vereins im Bereich Nachbarschaftshilfe und der Begegnungsstätte«. Aufgrund der wachsenden Nachfrage benötige man aber auch dringend Verstärkung des Mitarbeiter-Teams besonders für die begleitenden und unterstützenden Hilfen für Menschen mit Demenz. Einsatzleiterin Ingrid Gielen betonte in ihrem Jahresrückblick, dass die Stundenpauschale für den ehrenamtlichen Einsatz in diesem Jahr auf den gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 angehoben wurde, um die wertvolle Arbeit der Helfer zu würdigen. Außerdem bietet der Verein den Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, an Schulungen teilzunehmen. »Unser Ziel ist es, mit dem richtigen Maß an Fingerspitzengefühl den Kunden mit der ‚passenden‘ Mitarbeiterin zu-



Bürgermeister Severin Graf überbrachte den Gruß der Stadt und des Gemeinderates.

swb-Bild: Verein

sammenzuführen, damit sich freudige Begegnungen entwickeln können und auch ein Vertrauensverhältnis entstehen kann«, erklärte Ingrid Gielen. Neu sind Angebote zur Kinderbetreuung, die nach der Änderung der Satzung nun auch im Rahmen der Nachbarschaftshilfe möglich sind. Laut Vereinssatzung setzt sich das Soziale Netzwerk auch für die Verbesserung der altersgerechten Infrastruktur ein. »Wir freuen uns daher sehr darüber,

dass mit dem Evangelischen Stift Freiburg ein erfahrener Pflegeheim-Betreiber nach Aach kommt, der offen ist für neue Wege in der Altenpflege und der die Kooperation mit den vorhandenen Einrichtungen und Vereinen sucht«, erklärte Horst Liebmann. Es fand bereits ein erster Austausch mit Vertretern des Stifts und den beiden Vorsitzenden des Netzwerkes statt. Weitere Gespräche sollen folgen. »Mit seiner Nachbarschaftshilfe und der Begegnungsstätte von Bürgern ist unser Soziales Netzwerk im Gegensatz zu vergleichbaren Organisationen breiter aufgestellt und stellt dadurch, dass es Alt und Jung sowie Neubürger und Alteingesessene zusammenbringt, ein gutes Spiegelbild unserer Stadt dar«, befand Bürgermeister Severin Graf. Bürgermeister-Stellvertreterin Simone Hornstein beantragte die Entlastung des Vorstandes, die einstimmig ausfiel, und wünschte sich weiterhin so engagierte Arbeit zum Wohle der Gemeinde.

50 neue Mitglieder

Engen (swb). Die Bedeutung von Menschen, die sich freiwillig und ehrenamtlich für das soziale Handeln interessieren, hob der stellvertretende Engener Bürgermeister Stefan Gebauer bei der Mitgliederversammlung des VdK Oberer Hegau hervor. In seinem Geschäftsbericht trug der 1. Vorsitzende Manfred Flegler die über 50 Aktivitäten des momentan 470 Personen zählenden Verbandes vor. Darüber hinaus informierte er die Mitglieder, dass im Geschäftsjahr 2015 erfreulicherweise 50 neue Mitglieder aufgenommen werden konnten. Ein Plus in der Kasse ergab der Bericht des Kassiers Gerhard Schuhwerk, der einstimmig entlastet wurde. Durch Stefan Gebauer wurde auch die komplette Vorstandschaft einstimmig entlastet. Schriftführer Hans Ley wies auf die VdK-Kampagne 2016 »Weg mit den Barrieren« hin, die deutschlandweit von allen Verbänden unterstützt wird. Infos dazu unter www.weg-mit-den-barrieren.de. Weitere Infos zum VdK unter www.vdk.de/ov-oberer-hegau.



Die Vorstandschaft des Musikvereins Barga (vorne v.l.): Martha Lorenz, Sibylle Büche, Johanna Lorenz, Johannes Weckerle, Dirigent Roland Weckerle. Hintere Reihe, v.l.: Gerd Schilling, Kurt Engesser, Martin Hildenbrand, Alexander Braun und Andreas Schmitt.

swb-Bild: Verein

Ein vorbildhaftes Engagement

Barga (swb). Dieses Engagement kann sich sehen lassen: Neben Fastnacht, Kirchenpatrozinium, St. Martin und Heilig Abend ließen es sich die Musikanten des Musikvereins Barga nicht nehmen, auch den feierlichen Abschluss der im Sommer 2015 sanierten Ortsdurchfahrt musikalisch zu umrahmen. Zu den 22 öffentlichen Auftritten sowie der Ausrichtung des traditionellen Dorffestes kamen 44 Proben, wie die Vorsitzende Sibylle Büche bei der Mitgliederversammlung berichtete. Dennoch sei es ein schwieriges Jahr gewesen, so die Vorsitzende. Ein notwendiger Dirigentenwechsel, die stagnierend geringe Anzahl der Musikanten und der gesellschaftliche Mangel zur Übernahme eines Ehrenamtes prägten das Vereinsjahr. Klaus Hertenstein lobte den unermüdlich spürbaren Einsatz aller Verantwortlichen zum Wohle des Vereins und schlug

der Versammlung trotz des leichten Minus im Kassenbericht von Kassier Gerd Schilling die Entlastung der Vorstandschaft vor, die dann auch einstimmig angenommen wurde. Die anschließenden Neuwahlen brachten einige Veränderungen mit sich, denn die langjährigen Vorstandsmitglieder Sigfried Bohnstengel, Norbert Braun und Joachim Kentischer gaben nach 18, 17 und 24 Jahren ihre Ämter ab. Norbert Braun, der selbst sieben Jahre den 1. Vorsitz des Vereins inne hatte, wurde an diesem Abend zum Ehrenmitglied ernannt. Und nachdem mangels Nachwuchs das Amt des Jugendvertreters etliche Jahre unbesetzt war, wurde Jungmusikerin Johanna Lorenz von den Anwesenden als Jugendvertreterin ebenfalls einstimmig in den Vorstand aufgenommen. Geprobt wird immer freitags ab 20.15 Uhr im örtlichen Bürgerhaus. Weitere Infos unter www.mv-barga.de.

KURZ & BÜNDIG!

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 21./22.5.2016:
»Ev. Kirchengemeinden Hilzingen und Tengen«:
»Hilzingen«: Paul-Gerhardt-Kirche: So., 10 Uhr herzliche Einladung zum Gottesdienst in Gottmadingen.
»Tengen«: evang. Gemeindehaus: So., 10 Uhr herzliche Einladung zum Gottesdienst in Gottmadingen.
»Engen«: So., 10 Uhr Gottesdienst.
Ev. Kirchengemeinde Aach-Volkertshausen«:
»Aach«: So., 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen.

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 21./22.5.2016:
»Seelsorgeeinheit Oberer Hegau«:

»Engen«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst.
»Anselfingen«: Sa., 18.30 Uhr Gottesdienst.
»Barga«: kein Gottesdienst.
»Biesendorf«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst.
»Bittelbrunn«: kein Gottesdienst.
»Neuhausen«: kein Gottesdienst.
»Stetten«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst.
»Welschingen«: So., 9 Uhr Gottesdienst.
»Zimmerholz«: kein Gottesdienst.
»Aach«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst.
»Ehingen«: So., 9 Uhr Gottesdienst.
»Mühlhausen«: Sa., 18.30 Uhr Gottesdienst.

VEREINSNACHRICHTEN!

ENGEN

VDK

Einen Tagesausflug unternimmt der VdK-Ortsverband Oberer Hegau am Mi., 25.5., um 7 Uhr.

NEUHAUSEN

RSV

Zur 2. Mittwochabend-Radausfahrt für Jedermann lädt der RSV Neuhausen am 1.6. ein. Treffpunkt: 19 Uhr an der Kirche Neuhausen.

SINGEN

LICHTBILDNERGRUPPE

Nächster Clubabend ist am Mi., 25.5., 20 Uhr, im Restaurant »Schanzstuben« in Singen, Leimdölle 1, Untergeschoss.

Thema: »Bodensee«, Thema für alle. Gäste sind willkommen. Weitere Infos: www.fotoclub-singen.de.

TENGEN

DRK

Ein Blutspendetermin des DRK findet am Di., 31.5., von 15.30-19.30 Uhr in der Randenhalle in Tengen, Schulstr. 13 statt.

SCHWARZWALDVEREIN

Über »Die Hochalpe« - Landschaft auf der Kraftsteinrunde - unternimmt der Schwarzwaldverein Tengen am So., 22.5., eine Premiumweg-Wanderung (ganztags) unter Führung von Reinhard Benz. Treffpunkt: 10.30 Uhr an der Randenhalle.

... Unterstützung im Todesfall.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

NOTRUF / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Krankentransport: 19222
Ärztlicher Notfalldienst: 116 117
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525
Giftnotruf: 0761/19240
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 08 00 / 11 10 111
08 00 / 11 10 222
Tierrettung: 0160/5187715
Familien- und Dorfhilfe
Einsatzleitungen:
Gottmadingen-Hilzingen-Hegau-West 07734/934355
Thüga Energienetze GmbH:
0800/7750007*
(*kostenfrei)
Kabel-BW: 0800/8888112
(*kostenfrei)

AACH
Wassermeister Marcel Haas 07774/433
Elektrizitätswerk Aach, Störungsstelle Tuttlingen: 07461/7090
Gemeinschaftsantenne, Störungsstelle: 07731/820284

24-Std.-Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnotdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklemmte Türen)
07731/83080 gew.

APOTHEKEN-NOTDIENSTE
0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz) und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

TIERÄRZTL. NOTDIENST
21./22.05.2016:
K. Weber, Tel. 07773/936090

Unterwegs mit der Bademagd

Engen (swb). Am Donnerstag, 19. Mai, findet um 19 Uhr eine Erlebnisführung »Die Bademagd« statt. Treffpunkt ist auf der Freilichtbühne. Anmeldung unter Telefon 07733 502-249.

Meine Pappenheimer

Engen (swb). Bei dieser Führung am Sonntag, 22. Mai, 17 Uhr, wird die tragische Geschichte der Reichserbmarschälle von Pappenheim erzählt. Treffpunkt ist neben der Kirche.

Goldankauf
Münzhandel
Anlagegold

SCHULER GmbH
Wir handeln mit Werten

Gold + Silber (An- und Verkauf)
✓ Verkauf von Münzen und Barren
✓ Ankauf von Schmuck, Münzen, Münzsammlungen, Zahngold, Zinn, versilbertes Besteck, uvm.

Verliert Ihr Vermögen noch immer auf dem Sparbuch an Wert?
Sichern Sie Ihr Ersparnis mit Edelmetallen!
Wir beraten Sie!

Singen
Ekkehardstraße 35a
(neben Orthopädie-schutztechnik Ehrlé)
jeden Montag
von 10:00 - 13:00 Uhr
von 14:30 - 17:30 Uhr

Konstanz
Katzgasse 13
(neben Volkshochschule)
immer Di. + Fr.
von 10:00 - 13:00 Uhr
und 14:30 - 17:30 Uhr

Überlingen
Münsterstraße 42
(ggb. Sanitätshaus)
immer Mi. + Do.
von 10:00 - 13:00 Uhr
und 14:30 - 17:30 Uhr

① Kostenlose Hotline: 0800 / 8866889
www.schulergmbh.de

Viel Arbeit, viel Bürokratie

Es geht voran in puncto Schulgebäude

Gottmadingen (rab). Ob alt in neuem Gewand oder vom Fundament bis zum Dachfirst nagelneu – darauf will sich momentan noch niemand festlegen. Ein schon jetzt bestehender, konkreter Wunsch ist jedoch, dass das neue Schulgebäude des Eichendorff Schulverbundes in Gottmadingen im Jahr 2020 bezugsfertig sein soll, wie Florian Steinbrenner vom Bauamt in Gottmadingen in der jüngsten Sitzung des Gemeinderates mitteilte. Einen weiteren Stein dafür, dass dieser Traum kein Schaum bleibt, haben die Räte nun ins Rollen gebracht: Sie einigten sich darauf, im Zuge der europaweiten Ausschreibung jeweils sechs Büros pro Planungszweig (Neubau und Sanierung) in die engere Auswahl zu nehmen. In zwei Vorstellungsrunden werden die Ratsmitglieder dann pro Planungszweig vier Büros auswählen, die konkrete Entwürfe aus-

arbeiten sollen. Dabei beurteilen die Ratsmitglieder die teilnehmenden Büros bei allen Schritten nach speziellen Matrixen, auf deren Anwendung sich die Räte ebenfalls geeinigt haben. Das alles klingt nicht nur nach viel Arbeit und noch mehr bürokratischem Aufwand – es ist auch so. Und genau das sorgt nicht bei allen Räten für eitel Sonnenschein. »Wir schieben die Entscheidung auf die lange Bank«, zeigte sich Bernhard Gassner (SPD) über das zweigleisige Verfahren verärgert. Zudem merkte er an, dass bei den genormten Matrixen kleine und unerfahrene Büros in der Regel keine Chance gegen etablierte, große Büros hätten. Dies kritisierte auch Kirsten Graf von der SPD, die durch das »enge Korsett der Matrixen« ihre »Freiheit als demokratisch gewählte Gemeinderätin als beengt« ansieht. Und auch in Bezug auf das zweigleisige Ent-

scheidungsverfahren stimmte Graf ihrem Parteikollegen zu: »Ich halte es für ziemlich gewagt, was wir uns da zumuten.« Bürgermeister Dr. Michael Klingner stimmte der Kritik an den Matrixen im Kern zu – verdeutlichte aber, dass der Gemeinde aufgrund rechtlicher Vorschriften die Hände gebunden seien: »Wir können es nicht anders machen.« Die alles entscheidende Frage, ob jetzt neu gebaut oder doch saniert wird, müssen sich die Räte dann in letzter Konsequenz im Frühjahr 2017 stellen, informierte Florian Steinbrenner anhand einer Zeitschiene. Darüber hinaus verdeutlichte er, dass bis zum Tag des Einzuges vermutlich an die 20 Millionen Euro statt der ursprünglich anvisierten 15 Millionen Euro investiert werden müssen – was vor allem an einer Kostensteigerung pro Planungsjahr um 1,5 bis 2 Millionen Euro liege.

Junge Union für ECE

Singen (swb). In ihrer kürzlich stattfindenden Mitgliederversammlung bezog die Jungen Union – Gebietsverband Hegau klar Stellung zum Thema »ECE«. Aus Sicht der Jungen Union ist die Ansiedlung des Einkaufszentrums eine große Chance für Singen und die ganze Region. »Die Vorteile überwiegen aus unserer Sicht klar die möglichen Nachteile«, erklärte der Vorsitzende Kenan Yildirimli. »Die Stadt muss sich weiterentwickeln«. Eine Investitionssumme von etwa 140 Millionen Euro sowie die Schaffung von 600 Arbeitsplätzen seien harte Fakten, die für das Center sprechen.

Auch das Vorgehen, die Thematik zunächst vom Rat entscheiden zu lassen und daraufhin die Bürger miteinzubeziehen, wird von der Jungen Union für gut empfunden. »Man darf die gewählten Mitglieder des Gemeinderates weder entmündigen noch darf man unbequeme Entscheidungen an die Bürger abwälzen und sich selbst wegducken«, so die Anwesenden einstimmig. »Als Initiatorin des Bürgerentscheides kann die Stadtverwaltung sicherstellen, dass es zu keinen verklausulierten Fragestellungen kommen kann, wie sie oft von Gegnern eines Großprojektes formuliert werden«, heißt es. Es ist sehr wichtig, dass Vorhaben solchen Ausmaßes auf einem breiten Fundament verankert sind. Die Junge Union Hegau möchte sich künftig stärker in den Entscheidungsprozess einbringen und auch einen möglichen Bürgerentscheid aktiv begleiten. Der Vorstand der Jungen Union wird gebildet von Kenan Yildirimli (Vorsitzender), Chris Martin und Anna-Lena Peter (Stellvertreter), Claudius Seger (Finanzreferent), Magnus Schellhammer (Schriftführer).



Die Volkertshauser Delegation beim Gruppenbild mit neuem HLF10 vor dem Brandenburger Tor.

swb-Bild: fff

Stargast in Berlin

Neues HLF10 ist angekommen

Volkertshausen (of). Groß ist die Freude bei den Volkertshauser Feuerwehrleuten, denn das lang ersehnte neue Fahrzeug, ein HLF10, konnte kürzlich beim Hersteller Rosenbauer aus Luckenwalde bei Berlin abgeholt werden. Nach einer Einweisung in die höchst moderne Technik des neuen Fahrzeugs fuhren die Volkertshauser Wehrleute, die mit einer Delegation in die Region Berlin angereist waren, persönlich in den Hegau. Vor dem Start war allerdings noch eine kleine Rundfahrt durch Berlin angesagt, wo dank

gutem Zureden mit den Sicherheitskräften am Pariser Platz sogar ein Gruppenbild mit dem HLF10 vor dem Brandenburger Tor möglich wurde, berichtet Kommandant Jürgen Sapper stolz. Überrascht waren die Volkertshauser Kameraden dann darüber, von wie viel Menschen sie angesprochen wurden, die eigentlich aus Volkertshausen kommen, aber gerade auch in Berlin waren. »Das hat dort ganz schnell die Runde gemacht«, so Sapper. Das Fahrzeug steht inzwischen einsatzbereit im Gerätehaus in Vol-

kertshausen. Der Kauf wurde im Rahmen des Feuerwehrbedarfsplans mit der Nachbarwehr von Aach abgestimmt, um bei Einsätzen sich ergänzen zu können, unterstreicht Jürgen Sapper im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Allerdings hatten die Feuerwehr zunächst ein größeres Fahrzeug auf der Wunschliste gehabt. Offiziell eingeweiht wird das neue HLF10 allerdings erst im Sommer im Rahmen des Kreisjugendwehrlagers, das in diesem Jahr durch die Freiwillige Feuerwehr Volkertshausen ausgerichtet wird.

Auf eigene Jugend setzen

SV Hausen setzt auf »Agenda 2021«

Singen-Hausen (of). Kürzlich fand in der Eichenhalle in Hausen an der Aach die Generalversammlung des SV Hausen an der Aach statt. Der Vorsitzende Thomas Stenkamp konnte in seinem Geschäftsbericht von den zahlreichen Vereinsaktivitäten im Jahr 2015 berichten. Die wohl größte Aktivität ist und bleibt der jährlich stattfindende Sport Müller Teamcup mit rund 100 Jugendmannschaften. Im Jahr 2016 findet das Jugendturnier vom 8. bis 10. Juli statt. Das Hauptaugenmerk des Vereins liegt auf der zukünftigen strategischen Ausrichtung des SV Hausen. Im Jahr 2015 wurde das Ziel ausgegeben, dass man im Jahr 2021, zum 75-jährigen Jubiläum des Vereins, in der Bezirksliga spielen will. Derzeit spielt das Team noch in der Kreisliga B.

Hierzu wurde eine eigene Projektgruppe aufgebaut, welche sich mit dem Thema »Agenda 2021« beschäftigt. Es wurde schnell deutlich, dass dieses Ziel vor allem durch die eigene Jugend des Vereins erreicht werden soll, betont der Vorsitzende Thomas Stenkamp in Nachgang der Versammlung gegenüber dem WOCHENBLATT. Die wohl wichtigste Entscheidung war, vorerst nicht als aktives Mitglied im neuen Jugendförderverein der Stadt Singen teilzunehmen. Der SV Hausen wird lediglich passives Mitglied sein. Dies bedeutet, dass die Hause-



Die Jugendausbildung beim SV Hausen ist das Aushängeschild des Vereins. Deshalb soll diese nun noch weiter verbessert werden.

swb-Bild: of

ner Fußballjugend weiterhin selbständig bleiben wird und teilweise weiterhin Spielgemeinschaften mit dem FC Steißlingen in der Jugend gebildet werden. Das Jugendtraining werde auch von Kindern aus den benachbarten Singener Stadtteilen besucht, wird unterstrichen. Darüber hinaus wurde eine neue Organisation in der Jugendabteilung umgesetzt. Heinrich Fellner ist der Koordinator für die verschiedenen Bereiche. Er soll die Jugend des SV Hausen auch nach außen vertreten. Die neue Organisation zeigt die herausragende Bedeutung der Jugendabteilung im Verein, unterstreicht der Vorsitzende.

Die Jugendtrainer sollen nach dem neuen Konzept intern und extern ausgebildet werden, um das Niveau im Trainingsbetrieb weiter zu verbessern. Vor allem für die F- bis A-Jugend soll hier auf aktive Spieler wie ausgebildete Trainer gesetzt werden um Talente auch besser fördern zu können. Dies waren nach Aussage von Thomas Stenkamp die ersten Schritte in der Entwicklung der Jugendabteilung, welche in den nächsten Monaten noch weitere folgen werden. Die bisherige Jugendleiterin des SV Hausen, Andrea Kollek, kann sich durch die neue geschaffenen Strukturen mehr auf den Sport Müller Teamcup konzentrieren.



Seit 25 Jahren kümmert sich Roland Kapitel (hinten rechts) um »sein Erlebnisbad«. Seine Frau Heidi (vorne links) führt den Kiosk und seine Familie samt Hund Jimmy feierte vergangenen Mittwoch mit ihm und Kollege Thomas Abendroth (vorne rechts) sein 25-jähriges Jubiläum.

swb-Bild: mu

Meister des Bades

Roland Kapitel feiert Jubiläum

Engen (mu). Sein Arbeitsplatz ist erfrischend, einladend grün und lockt bei Sonnenschein zahlreiche Gäste an: Roland Kapitel ist Bademeister im Erlebnisbad in Engen und dies seit einem Vierteljahrhundert. Im Jahr 1991 begann der Fachangestellte für Bäderbetriebe während der ersten Sanierung des Bades seine Arbeit in Engen. Damals wurden die Edelstahlbecken, der Strömungskanal und die Rutsche eingebaut. Das Bad wurde auf den Namen »Huuii Erlebnisbad« getauft und erfreute sich im gesamten Hegau großer Beliebtheit. In den vergangenen 25 Jahren erlebte Roland Kapitel noch manche Neuerung und Veränderung im idyllisch gelegenen Freibad, das im Jahr 1967 auf Initiative des Schwimmbadförderverein erbaut wurde. Besonders der Freizeit- und Spielbereich wurde attraktiver gestaltet mit einem Piratenschiff, Beach-Volleyball- und Soccer Feldern sowie neuen Spielgeräten. Die kleinen Wasserratten bekamen neue Kleinkindbecken mit zusätzlichen Spaßmachern wie Wasserigel, Spritzdüsen und Matschplatz.

Sommerfeste und die beliebten Poolpartys sorgten in und um die Becken für beste Unterhaltung im Erlebnisbad. Ein Höhepunkt in den 25 Jahren seiner Tätigkeit war für Roland Kapitel die Kür zum beliebtesten Bademeister im Ländle im Jahr 2003. Und diese Auszeichnung hat gute Gründe: »Roland Kapitel hat ein hohes technisches Wissen und das richtige Händchen im Umgang mit den Badegästen«, weiß Stadtbaumeister Distler. Und, so Distler weiter: »Er ist mit viel Herzblut bei der Arbeit«. Passend zum Jubiläum bescherte der Stadtbaumeister dem Bademeister ein ganz besonderes Jubelgeschenk – die Neugestaltung des Eingangsbereiches mit Sanitärtrakt, Kiosk und Terrasse. »Das habe ich mir schon lange gewünscht«, freut sich Kapitel, als er im kleinen Kreis und mit seiner Familie sein Jubiläum feierte – natürlich im Erlebnisbad. Dort möchte er ab 21. Mai gemeinsam mit seinem Kollegen Thomas Abendroth und Helfer Roberto Moncalieri in seiner 26. Badesaison mit Spaß und Freude die ersten Gäste empfangen.



Die Arbeitsgruppe der evangelischen Kirche Radolfzell möchte den »Grünen Gockel« fliegen lassen. swb-Bild: Kirchengemeinde

»Gockel« im Anflug

Kirchengemeinde will Zertifizierung

Radolfzell (swb). Die evangelische Christuskirche in Radolfzell nimmt den biblischen Auftrag zum Erhalt und Respekt vor der Schöpfung ernst: Darum möchte sie sich um den »Grünen Gockel« bewerben, der kirchlichen Bezeichnung für die EMAS-Zertifizierung. Um an die ökologische Bewertung zu kommen, müssen allerdings verschiedene Auflagen erfüllt werden. Daher steht am Sonntag, 5. Juni, um 10 Uhr der Gottesdienst als Auftaktveranstaltung zu diesem Thema an. Im

Anschluss an den Gottesdienst, so der Presstext des Pfarramtes, gibt es einen erweiterten Kirchenkaffee, zu dem noch ökologisches »Fingerfood« benötigt wird. »Wir haben uns vor einigen Monaten mit einem tollen Team zusammengefunden und einiges in der Kirchengemeinde schon verbessert. Aber es liegt auch noch viel Arbeit vor uns«, so Pfarrer Christian Link. Die evangelische Kirche Radolfzell jedenfalls möchte den »Grünen Gockel« fliegen lassen.

Für »Spielwütige«

Ein Abend zum Spielen

Radolfzell (swb). Zu einem vergnüglichen Abend mit Spielen aus dem eigenen Bestand wird am Mittwoch, 1. Juni, in die Stadtbibliothek Radolfzell eingeladen. Ab 19 Uhr können Jugendliche und Erwachsene bei freiem Eintritt die Würfel rollen

lassen. Viele Menschen lieben Brettspiele, haben aber viel zu wenig Zeit und Gelegenheit dazu - das ist laut Presstext der Stadt Radolfzell die Motivation für die Veranstaltung, die in jedem Quartal wiederholt werden soll.



Eberhard Höhn von der Stubengesellschaft Engen überreicht Organist Michail Tschitscherin ein kleines Präsent. swb-Bild: ha

Orgelmusik der Extraklasse

Engen (ha). Einen ganz besonderen musikalischen Leckerbissen bot die Stubengesellschaft Engen in Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirchengemeinde Engen am vergangenen Mittwochabend ihren Gästen in der Stadtkirche. Der 1956 in Sankt Petersburg geborene Organist Michail Tschitscherin begeisterte mit Werken von Johann Caspar Kerll, Johann Sebastian Bach, Edwin Henry Lemare und Modest Petrowitsch Mussorgski seine Zuhörer an der Orgel. Das Hauptwerk des Abends lag auf

Mussorgski's Komposition »Bilder einer Ausstellung«. Hierbei setzte der Komponist einige Bilder der Gedächtnisausstellung seines verstorbenen Freundes, des Malers Viktor Hartmann, die 1874 in Sankt Petersburg stattfand, grandios in Noten um. So konnten die Zuhörer durch das meisterhafte Orgelspiel von Michail Tschitscherin klangvoll durch die hörbar gemachte Bilderausstellung spazieren. Weitere Informationen unter: www.stubengesellschaft-engen.de

Kapitalerhöhung für KEG

Rielasingen-Worblingen (of). Der Gemeinderat von Rielasingen-Worblingen hat in seiner Sitzung eine Kapitalerhöhung für die Kommunale Entwicklungsgesellschaft (KEG) einstimmig beschlossen. Das Stammkapital der kommunalen Tochtergesellschaft soll laut dem Beschluss durch die Gemeinde um 360.000 Euro auf dann 940.000 Euro angehoben werden. Grund hierfür ist das aktuell anstehende Bauprojekt von 24 Wohnungen in drei Gebäuden an der Gottmadinger Straße, mit denen die Gemeinde günstigen Wohnraum anbieten will. Die Wohnungen sollen nur an Personen mit Wohnberechtigungsschein vermietet werden. In diesem Segment herrscht derzeit ein starker Mangel. Durch die soziale Bestimmung des Gebäudes wird die Kapitalerhöhung auch nicht als Beihilfe gewertet, sagte Bürgermeister Ralf Baumert nach der Vorstellung der Zahlen durch Kämmerin Verena Manuth.

Gartenfreunde laden ein

Rielasingen-Worblingen (swb). Am Sonntag, 29. Mai, 10:30 Uhr ist das Frühlingsfest der Eigenheim- und Gartenfreunde im Vorraum der Hardberghalle.

Bürgerbus sucht noch Fahrer

Gemeinde fehlt der Zuschussbescheid

Rielasingen-Worblingen (of). Mit einem Aktionstag wurde kürzlich mächtig Werbung für den geplanten Bürgerbus für Rielasingen-Worblingen gemacht. Vor Ort war tatsächlich schon ein Bürgerbus des Herstellers der schon mal probeweise seine Runden durch den Ort drehte. Wie Bürgermeister Ralf Baumert im Kulturpunkt Arlen allerdings deutlich machte, ist der Bürgerbus noch nicht in trockenen Tüchern. Denn noch fehle die Förderzusage der Landesbank für das Projekt: zwar liege man bei den Anträgen in der Spitze, doch sei derzeit nicht klar, ob ein oder zwei Busse gefördert würden. Ohne diese Zusage könne der Gemeinderat nicht bestellen. Benötigt werde zudem ein Kontingent von mindestens 30 ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern, die über die Zulassung zum Personentransport verfügten. Die Besucher der Veranstaltung bekamen einen Bericht aus Breisach zu hören, wo es den Bürgerbus schon seit drei Jahren gibt. 2012 fiel dort die Entscheidung, wenige Monate später ging es an den Start, berichtete Thomas Stork vom dortigen Verein, der zur Vorstellung des Projekts in den Hegau gekommen war. Die Mitglieder haben dort eh-



Bürgermeister Ralf Baumert, der Vorsitzende des Vereins »BürgerBus 3 Rosen«, Udo Heggemann und Thomas Stork vom Breisacher Bürgerbus-Verein bei der Präsentation im Kulturpunkt Arlen.

renamtlich mächtig die Werbetrommel gerührt, um für den neuen Bus zu werben, der in zwei Linien unterwegs ist und den Vorteil hat, dass die Altstadt für große Busse nicht passierbar ist, also der Bus ohne Mitbewerber ist. Rund 1.200 Fahrgäste habe der Bus in dem Ort mit 11.000 Einwohnern in der Kernstadt pro Monat, das sei viel mehr als der erhobene Schnitt im Land, der bei rund 8.000 Fahrgästen im Jahr liege. Mit dem Achtsitzer-Bus habe man schon gelegentlich Platzprobleme, die man aber durch die Kooperation mit den Taxiunternehmern löse. Udo Heggemann als Vorsitzender des im letzten Jahr begründeten Vereins »Bürgerbus 3 Rosen« für Rielasingen-Worblingen ging vor den rund 50 Anwesenden des Abends auf die

aktuelle Lage ein. Rund 3.000 Einwohner im Seniorenalter habe man als potentielle Kunden. Zwei Linien wird es geben, eine für Rielasingen, die andere für Worblingen und Arlen. Beide Linien treffen sich an der Gänseweide. Geplant ist ein Niederflerbus der in der Gemeinde für Verbindungen sorgen soll. »Wir haben zur Zeit 22 Fahrerinnen und Fahrer«, gab Heggemann bekannt. Die aktuell Angemeldeten würden vom TÜV untersucht, um einen Personenbeförderungsschein zu erlangen. Ziel solle es sein, dass jeder Fahrer an zwei Tagen im Monat im Einsatz sei, weshalb man noch einige weitere brauche. Interessenten können sich melden bei Udo Heggemann unter 07731/51739 oder Klaus Fenten, 07731/3192657.

Narrenbäume und Nachwuchs genug

Quakenzunft Ehingen ist bestens aufgestellt/Auf Oexle folgt Heiser

Ehingen (swb). Im Jahr des 30-jährigen Holzerjubiläums herrscht bei der Ehinger Quakenzunft wahrlich kein Mangel an Narrenbäumen, wie sich bei der Generalversammlung herausstellte: neben dem »regulären« Narrenbaum, den die Holzer am Schmutzigen Dunschtig trotz Sturm aufstellten, gab es sonntags einen weiteren als Gastgeschenk von den Holzern aus Aach. Und noch einen beim Kinderferienprogramm, bei dem der Nachwuchs viel Spaß beim Ausflug hatte. Und auch für den scheidenden Präsidenten Armin Oexle gab es an diesem Abend je noch einen Baum im Mini- und Maxi-Format als Dankeschön für seine langjährige Vorstandsarbeit.

Auch sonst mangelt es dem Verein an nichts: sowohl personell als auch finanziell ist er hervorragend aufgestellt, wie die Verantwortlichen im vollbesetzten »Hüsli« berichten konnten. An diesem Abend stand die Neuwahl des Vorstands an und die vielen Gäste zeugten von der großen Verbundenheit mit der Zunft, welche auf die stolze Zahl von 377 Mitgliedern - davon 49 Jugendliche - schauen kann, wie Schriftführer Jürgen Bauernfeld in seinem Bericht vortrug. Armin Oexle ergänzte: »Wir sind eine namhafte Zunft und auf den Umzügen eine stattliche Erscheinung.« Dafür bekamen die Quaken aus der Verei-



Die alte - neue Vorstandschaft der Quakenzunft Ehingen rund um den neugewählten ersten Vorsitzenden Stefan Heiser (5. von rechts), der dieses Amt von Armin Oexle (rechts) übernommen hat. Auf dem Foto fehlt Toni Braun.

nigung immer tolle Liebe, ergänzte er und resümierte nach 14 Jahren im Vorstand: »Es war eine sehr aufregende Zeit mit Höhen und Tiefen. Hinter der Fastnacht steckt eine Menge Arbeit, aber das Ergebnis kann sich sehen lassen. Trotzdem sind neue Ideen wichtig für einen Verein. Und man soll gehen, wenn es am schönsten ist!« Zwei Erfolgsfaktoren im Quakenkalender sind laut Bauernfeld der beliebte bunte Abend sowie das noch junge Glühweinfest. Auch der Fasnetsunntig sei eine rundum gelungene Veranstaltung gewesen. Finanziell stehen die Quaken ebenfalls auf einem sicheren Fundament, auch wenn laut Kassier Gabriel Dold »in Stoff und Geschirr« investiert wurde. Aber auch die Buskosten schlagen für die große Mannschaft im-

mer stärker zu Buche. Ansonsten sind die Macher momentan eifrig dabei, Geld für den geplanten »Quakenbrunnen« zu sammeln. Dank des Engagements aus Wirtschaft und Bevölkerung ist knapp die Hälfte der angepeilten Summe von etwa 40.000 Euro erreicht. Bürgermeister Hans-Peter Lehmann fand herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung für die Versammlung und ihren Vorsitzenden: »Es waren unter Armin Oexle gute, ereignisreiche Jahre für die Narrenzunft. Fastnacht gut zu machen ist nicht einfach, das erfordert Akribie, Einsatz und Verantwortungsbewusstsein! Die Quaken sind sauber aufgestellt und geben ein gutes Bild ab.« Armin Oexle übergibt seinem jungen Nachfolger - dem bisherigen Quakenvater Stefan Heiser - also in jeder Hinsicht

ein gut bestelltes Feld. Er bleibt dem Gremium als erfahrener Beirat erhalten, genauso wie Jürgen Bauernfeld, der ebenfalls ins »zweite Glied« zurücktrat. Auf Heiser folgt Holger Weber als neuer Quakenvater. Sämtliche Vorstandsmitglieder wurden einstimmig neu gewählt beziehungsweise in ihrem Amt bestätigt. Auf den bisherigen Kassenprüfer Michael Brass folgt Jürgen Ilgenstein. Einen weiteren Wermutstropfen gab es gegen Ende dennoch, als auch die verdiente Ehrennarrin Jutta Stengele ihren Abschied vom aktiven Narrenleben verkündete. Eine mehr als großzügige Spende gab es vom TV Ehingen: 1.000 Euro plus die Eintrittsgelder aus dem letzten Heimspiel sollen dem »Quakenbrunnen« zugute kommen.